

14. 10. 2021

Zwei erste Sätze
(Teil 1 von 3)

»Mama und Papa waren noch Kinder, als ... «

»Er hat acht Kinder in die Welt gesetzt und ... «

So fangen sie mitunter an, nette Erinnerungsbücher, die man im Wochenende am Meer oder während der Pausen auf einer Fahrradtour im Gras liest. Die Familie als Beginn aller beschützten Erinnerung. Doch hier führen die Anfänge in ein widerspenstiges und kratziges Unterholz, das in die Kinderstube hineinwuchert. Zwei erste Sätze, zwei Welten, einander vollkommen fremd. Eine amerikanische Sängerin, ein deutscher Handwerker. Die Sängerin 1915 in Baltimore geboren, der Handwerker 1910 in Guntersblum. Nur diese eine Verbindung ist zwischen ihnen: beide haben ihr Erinnerungsbuch geschrieben.

Die Sängerin beginnt mit einem Satz, der ihre Familie präsentiert, in Zahlen und als Bild. Wie ein aufgestelltes Gruppenphoto, ohne Herkunftsstolz, ein Familienbild, weil es Brauch ist, welche zu machen. Der Handwerker verwendet ein seltenes Wort aus seiner Region, aber man versteht es sofort. Auch er präsentiert seine Familie in Zahlen. Der Vater beherrscht die Szene, die sich nicht als Standphoto präsentiert, sondern als Ausblick auf die Zukunft. Die Mutter fehlt. Beide Sätze sind voller Gewalt. Familiengewalt. Gesellschaftsgewalt. Zwei Neuankömmlinge, die sich den Weg zum Licht vor dem Eingang ihrer Höhlen freiräumen mußten.

Billie Holiday: »Mama und Papa waren noch Kinder, als sie heirateten. Er war achtzehn, sie war sechzehn, und ich war drei.«

Georg K. Glaser: »Er hat acht Kinder in die Welt gesetzt und alles getan, um sie wieder abflatschen zu sehen.«

*

Höhlen sind Orte der Verkümmern. In ihrem Dunkel hocken die Stämme, und die Alten geben ihre Ängste an die Jungen weiter. Die Löcher in der Landschaft, die Erd- und Felsenhöhlen, sind nicht der Ursprungsort der Menschheit. Wir stammen aus dem Dschungel, an dessen Rändern wir irgendwann ankamen und dann auf die weiten und leeren Ebenen hinaustraten, wo wir den aufrechten Gang erlernen mußten, um uns zu orientieren. Die Höhlen suchten wir als Schutz auf und machten sie zu unserem regelmäßigen Aufenthaltsort, zur Behausung.

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

T. S. (Thomas Stearnes) Eliot: The Waste Land and other Poems (London: Faber and Faber, 1959).

Pat Metheny & Ornette Coleman: Song X / Twentieth Anniversary (Nonesuch Records, 2005).

ZDF-neo — Die Anstalt / Wiederholung der Sendung vom 5. Oktober (ZDF, 2021).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann